

Erfahrungsbericht

Brock University, Canada, Fall 2014

Das Wintersemester 2014/2015 habe ich an der Brock University in St. Catharines, Ontario, Canada verbracht. Mit diesem Schreiben möchte ich meine Erfahrungen darstellen.

Housing:

An der Brock University in Kanada habe ich mir aufgrund meiner Teilnahme am ISEP nicht aussuchen können, in welchem Wohnheim und ob ich überhaupt in einem Wohnheim nächtigen möchte. Jeder ISEP-Student an der Brock University hat in der Decew-Residence gewohnt und sich sein Zimmer mit jemandem geteilt. Das war mir von Beginn an bewusst und ich wollte diese amerikanische Erfahrung sehr gerne machen. Jedoch tat ich mir am Anfang sehr schwer damit. Ich glaube, dass ich mich zu Beginn so schwer getan habe, weil ich mit fast 24 Jahren deutlich älter war als meine Floormates, die alle so um die 17 Jahre alt waren, nie Alkohol vorher getrunken haben (legal in Kanada ab 19) und noch nie von ihren Eltern getrennt gewohnt haben. Außerdem muss einem bewusst sein, dass man absolut keine Privatsphäre hat, da man sich neben dem Zimmer auch eine Dusche und eine Toilette mit sechs anderen Personen des gleichen Geschlechts teilt. Zu dem ist das Gebäude sehr hellhörig, sodass im Zimmer jedes Gespräch im Aufenthaltsraum zu hören ist.

Ich habe ungefähr zwei Wochen gebraucht um mich komplett darauf einzulassen. Danach hatte ich eine tolle Zeit. Mein Roommate war schon 19 und wir haben uns super verstanden. Auch mit den anderen Leuten aus meinem Stairwell habe ich mich sehr gut verstanden. Wir haben viel gemeinsam unternommen wie zum Beispiel Wandertrips, Fußball gespielt, ... ja und natürlich auch gefeiert ;) aber zu den Aktivitäten später mehr.

Im Nachhinein muss ich feststellen, dass ich sehr froh darüber bin, in diesem Wohnheim gewohnt zu haben. Wir hatten eine sehr gute Gemeinschaft auf unserem Floor und besonders mein Roommate hat mich stets unterstützt und geholfen. Wir haben zum Beispiel zusammen seinen Kühlschrank benutzt und Bettdecken etc. hab ich mir von ihm geliehen.

Zum Leben im Wohnheim gehört auch das Essen in der Mensa. Es gibt mehrere Mensen über den Campus verstreut, die aber unterschiedliche Öffnungszeiten haben. Das Essen ist fast überall gleich, natürlich gibt es hier und dort Abweichungen. Mir hat das Essen gut geschmeckt, da die Auswahl sehr groß ist. Man kann viele Mahlzeiten individuell gestalten (z.B. sein Gemüse selber wählen), sodass für jeden etwas dabei ist. Falls einem das Essen in der Mensa irgendwann zum Hals heraus hängt, gibt es auch noch ein McDonalds, Tim Hortons, Subway, Chinesen, auf dem Campus.

Kurse:

Aufgrund meines fortgeschrittenen Studiums des Wirtschaftsingenieur im siebten Semester, fiel es mir schwer Kurse auszuwählen, die ich mit meinem Studium verbinden konnte.

Nachdem ich zwei Kurse gefunden hatte, die ich mir vielleicht für den Master anrechnen lassen könnte, gestaltete es sich zudem sehr schwer auch die Genehmigung der Brock University für diese Kurse zu bekommen. Trotz einer großartigen Unterstützung von Uta Knoche und dem internationalen Büro der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät habe ich die Genehmigung für meine Kurse, zum Beispiel Qualitätsmanagement, erst bekommen, als dieser Kurs schon voll war. Trotzdem habe ich noch gute Kurse gefunden, die ich mir zwar nicht anrechnen lassen kann, aber in meinem persönlichen Interessenbereich liegen. Sehr zu empfehlen ist der Kurs „OEVI 1P20 Introduction to Wine“. Jeder Teilnehmer muss 120\$ zusätzlich bezahlen, aber es lohnt sich wirklich und wenn man bedenkt, dass jede Woche ein Weinlabor stattfindet, indem 7-10 Weine von 15\$-60\$ verkostet werden, ist der Preis mehr als gerechtfertigt.

Zusätzlich muss ich sagen, dass all meine Professoren sehr gut und bemüht waren. Sie hatte jederzeit ein offenes Ohr und beantworteten mir jede Frage.

Ein kurzes Wort noch zum Niveau. Wenn man nicht auf den Kopf gefallen ist, besteht man meiner Meinung nach alle Kurse. Es gibt jedoch ein deutlichen Niveauunterschied zwischen den Kursen und da spielt es auch keine Rolle ob diese Kurse aus dem gleichen Jahr sind oder nicht. Zum Beispiel war mein 3rd year Kurs sehr leicht aber ein anderer Kurs im gleichem Jahr und beim gleichen Professor soll sehr schwer gewesen sein (Information von einem Freund von mir, also ohne Gewähr). Außerdem ist es von Kurs zu Kurs unterschiedlich ob man Seminare, Labore, Tutorien oder nur Vorlesungen besuchen muss.

Campus:

Der Campus war mein Mittelpunkt meines Lebens in Kanada. Ich habe auf dem Campus gewohnt, gegessen, gefeiert, zum Sport gegangen, Billiard gespielt, ..., sogar einkaufen und zum Arzt kann man auf dem Campus gehen. Dementsprechend groß ist der Campus.

Es gibt viele verschiedene Gebäude, einige aus den Anfängen der Brock University die 50 Jahre alt sind und einige sehr neue Gebäude, zum Beispiel zum Wintersemester 2015/2016 eröffnet ein komplett neugebautes Wohnheim auf dem Campus.

Besonders die sportliche Ausstattung der Brock University ist zu empfehlen. Das Fitness-Studio, welches für jeden Studenten nichts kostet, hat alle wünschenswerten Geräte im Angebot. Zu Beginn des Semesters war es sehr überlaufen aber das legte sich als die ersten Midterms anfangen. Neben fünf Sporthallen und vielen speziellen Räumen wie drei Squashräume oder ein riesiges Schwimmbad gibt es auch eine Indoor-Laufbahn über 200 Meter.

Aktivitäten:

Die Brock University befinden sich in dem ca. 150.000 großen Ort St. Catharines. Ein großer Vorteil von St. Catharines neben der Nähe zu Niagara Falls, ist das sehr große Einkaufszentrum, welches mit einem Bus von der Brock in 10 Minuten zu erreichen ist. Jedoch viel mehr, außer ein paar Bars gibt es in St. Catharines nicht.

Trotzdem wurde mir nie langweilig! Ganz im Gegenteil; es gab immer Leute, die mit mir was unternommen haben. Ob wir zum gefühlt 10ten mal nach Toronto gefahren sind oder mal wieder nur auf dem Campus Billiard gespielt haben und anschließend feiern gegangen sind, es waren jedes mal unterschiedliche Leute dabei.

Ein großer Vorteil der Brock University ist die Lage. Zum Beispiel kann man für 1 Dollar (wenn man früh bucht) mit dem Bus nach New York fahren. Boston und Chicago liegen ebenfalls in Reichweite, nicht zu vergessen Toronto, was wirklich eine tolle Stadt ist. Aber auch National Parks und abwechslungsreiche Natur kann man in drei Autostunden erreichen.

Am meisten Gefallen hat mir die Abwechslung an Leuten und Aktivitäten.

Fazit:

Abschließend möchte ich sagen, dass Kanada und meine Zeit an der Brock Universität mir jetzt schon fehlt. Auch wenn es nur ein paar Monate waren, werden mir die Menschen, die ich dort kennengelernt habe, und die Orte, die ich besucht habe, wahrscheinlich für Ewig erhalten bleiben. Ich kann jedem nur zur Brock University empfehlen.

Jan-Ole van Lengen